

Teilstrategie VOLLUNIVERSITÄT

Die Universität Bern ist eine Volluniversität nach europäischer Tradition. Auf diesem Fundament entwickelt sie Kompetenzzentren, in denen sich die verschiedenen Disziplinen untereinander und mit externen Partnern vernetzen – für Forschung und Lehre auf qualitativ höchstem Niveau.



Installation im Botanischen Garten Bern im Rahmen der Ausstellung «Botanik in Bewegung – Humboldts Expeditionen». Konzipiert wurde die Ausstellung von einem Team aus Literatur- und Pflanzenwissenschaftlern der Universität Bern.

Wissenschaften zusammendenken

Der Naturforscher und Forschungsreisende Alexander von Humboldt (1769–1859) wird wiederentdeckt als Querdenker und Grenzgänger der Disziplinen. An der Universität Bern entstanden anlässlich seines 250. Geburtstags die erste Gesamtausgabe von Humboldts Schriften sowie die Ausstellung «Botanik in Bewegung».

«Dieser Mann ist eine vollständige, wandelnde Akademie», heisst es in einem Gedicht von Hans Magnus Enzensberger über Alexander von Humboldt. Und tatsächlich bräuchte man fast eine ganze Universität, um seine Werke zu erforschen. Denn sie verbinden unterschiedliche Wissenschaften in zahlreichen Sprachen und Formen.

An der Universität Bern entstand nun die erste Gesamtausgabe von Humboldts Schriften, die anlässlich seines 250. Geburtstags im Jahr 2019 als Ergebnis eines SNF-Projekts in zehn Bänden im Verlag (und anschliessend online) erscheinen wird. Es handelt sich um rund 1000 Aufsätze, Artikel und Essays, die zusammen mit ihren Bearbeitungen und Übersetzungen zu Humboldts Lebzeiten in Zeitschriften und Zeitungen oder als Beiträge zu den Werken anderer Autoren weltweit mehr als 3600-mal veröffentlicht wurden. Nur fünf Prozent dieser Texte sind seit seinem Tod bislang jemals nachgedruckt worden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Dieses Material für die Forschung zugänglich zu machen, erforderte die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen: Komparatisten, Germanisten und Romanisten, Editions- und Digitalphilologen, Buch- und Schrifthistoriker, Wissenschaftshistoriker und Historiker

haben die Texte gesammelt und ediert; zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Forschern aus Kunstgeschichte, Botanik, Zoologie und Klimaforschung haben sie es in unterschiedlichen Formaten kommentiert: jeden Text einzeln für sich und das Material insgesamt entlang von 21 leitenden Fragestellungen für das 21. Jahrhundert.

Ergänzt wird die Ausgabe durch eine Hörfunk-Produktion und ein Hörbuch in acht CD, in denen Expertinnen und Experten zu Wort kommen. Bereits im Frühjahr erscheint eine Auswahl, die einen Eindruck von der Vielfalt der Humboldtschen Schriften gibt: *Der Andere Kosmos: 70 Texte – 70 Jahre – 70 Orte*. Aus jedem Jahr von Humboldts publizistischer Tätigkeit (1789–1859) enthält dieser Band einen Artikel von jeweils einem anderen Ort auf fünf Kontinenten – mit keinem anderen Autor wäre ein solches Prinzip umsetzbar.

Berner Ausstellung geht auf Reisen

Unter dem Motto «Wissenschaften zusammendenken» stand eine Ringvorlesung des Collegium generale, die im Frühjahr 2018 Humboldts Beiträge aus aktuellen Perspektiven beleuchtete. Seitens der Universität Bern beteiligten sich etwa der Landschaftsökologe Heinz Veit und der Klimatologe Stefan Brönnimann am Projekt.

Parallel dazu erarbeitete ein Team von Literatur- und Pflanzenwissenschaftlern die Ausstellung «Botanik in Bewegung – Humboldts Expeditionen», die 2018 im Botanischen Garten in Bern gezeigt wurde – mit Satelliten im Naturhistorischen Museum, im Generationenhaus der Burgergemeinde, in der Zentralbibliothek und im Kunstmuseum. 2019 wandert die Ausstellung nach Hamburg ins Centrum für Naturkunde – und in einer spanischen Version nach Lateinamerika.

www.humboldt.unibe.ch